

Wajeschew / Chanukka
30. November 2002



וישב (שבת חנוכה)
כ"ה בכסלו תשס"ג

ISRAELITISCHE GEMEINDE BASEL

ZUM SCHABBAT

<i>Tora:</i>	Bereschit (1. Buch Moses), 37:1-40:23	בראשית לו, א-מ, כג
<i>Maftir:</i>	Bamidbar (4. Buch Moses), 7:1-17	במדבר ז, א-יז
<i>Haftara:</i>	Secharja (Sacharia), 2:14-4:7	זכריה ב, יד-ד, ז

Inhalt der Toralesung

☆ *Jossefs Träume* (37:1-11)

Da Jossef von seinem Vater bevorzugt wird, hassen ihn die Brüder. Hass und Neid wachsen, als er ihnen seine Träume erzählt: Im ersten verbeugen sich die Garben der Brüder vor seiner, im zweiten verbeugen sich die Sonne, der Mond und elf Sterne vor ihm.

☆ *Jossefs Verkauf nach Ägypten* (37:12-36)

Jaakow schickt Jossef zu seinen Brüdern, die die Herden hüten. Sie wollen ihn zunächst umbringen, werfen ihn dann aber auf Reuwens Rat in eine Grube. Er wird herausgezogen und gelangt mit einer Karawane nach Ägypten, wo er als Sklave an den Höfling Potifar verkauft wird.

☆ *Jehuda und Tamar* (38:1-30)

Jehudas Sohn Er heiratet Tamar, stirbt aber kinderlos – wie auch sein Bruder Onan, der die Leviratsehe (*Jibbum*) mit ihr nicht vollziehen will. Da Jehuda ihr seinen dritten Sohn nicht zum Mann gibt, verkleidet sie sich und verführt Jehuda. Tamar wird schwanger und gibt ihm zu erkennen, dass er selbst der Vater ist. Sie gebiert Zwillinge, die Söhne Peretz und Serach.

☆ *Jossef bei Potifar* (39:1-23)

Nach erfolglosen Versuchen, Jossef zu verführen, behauptet Potifars Frau, er würde ihr nachstellen, und Potifar wirft ihn ins Gefängnis.

☆ *Jossef als Traumdeuter* (40:1-23)

Zwei Mitinsassen Jossefs, der Mundschenk und der Bäcker des Königs, haben gleichzeitig Träume, die sie nicht verstehen. Jossef deutet sie richtig: der Mundschenk wird rehabilitiert und der Bäcker gehenkt. Der Mundschenk vergisst jedoch, sich für Jossefs Freilassung einzusetzen.

Inhalt der Haftaralesung

Zum (ersten) Schabbat von Chanukka gehört eine Haftara, die man auch beim Wochenabschnitt *Behaalotcha* liest. In beiden Fällen liegt die Verbindung vor allem in der Vision des Propheten Secharja im zweiten Teil: Er sieht einen goldenen Leuchter mit sieben Armen und rechts und links davon zwei Olivenbäume. Ein Engel erklärt ihm, dass nicht menschliche Macht, sondern G"ttes Geist entscheidend ist, und dass Serubbawel den Grundstein zum zweiten Tempel legen wird. Im ersten Teil der Haftara wird das jüdische Volk zur Freude aufgerufen, weil G"tt es ausgewählt hat und in seiner Mitte „wohnen“ wird. Dann sieht Secharja den Hohepriester Jehoschua, der in schmutzigen Kleidern vor einem Engel steht und vom Satan angeklagt wird. G"tt verteidigt Jehoschua; der Engel kleidet ihn in prächtige Gewänder, ermahnt ihn, in G"ttes Wegen zu wandeln, und sagt eine Zeit von Frieden und Wohlstand voraus.

Zum Wochenabschnitt

Königliche Hoheit

Als die Brüder beschlossen, Jossef zu töten, war das kein Willkürakt, sondern das Ergebnis eines Gerichtsverfahrens (und ebenso sind alle Strafaktionen in der Tora zu verstehen). Sie waren nämlich der Auffassung, er sei der Rebellion gegen den König schuldig, wie man an ihrer Interpretation seines Traums erkennen kann: „Willst du etwa König über uns werden oder dich zum Herrn über uns aufwerfen?“ (37:8). Woher wussten sie aber, wer von ihnen den Rang des Königs haben sollte? Eine Antwort beruht auf dem Midrasch, nach dem der siebte in einer Reihe eine Vorzugsstellung hat (s. *Zum Schabbat* Nr. 77). Wenn wir die Männer betrachten, aus denen das jüdische Volk hervorgegangen ist, steht Jehuda an siebter Stelle: Awraham – Jitzchak – Jaakow – Reuwen – Schim'on – Levi – Jehuda. Eine andere Lösung stützt sich auf die Aufforderung: „aus der Mitte deiner Brüder sollst du einen König über dich setzen“ (*Dewarim* 17:15). Das kann man so verstehen, dass der mittlere der Brüder König sein soll. Die Söhne von Bilha, Silpa und Rachel kommen dann schon deshalb nicht in Frage, weil es bei zweien keine Mitte gibt, und von den sechs Söhnen Leas muss einer ausscheiden, damit eine ungerade Zahl erreicht wird – nämlich entweder Reuwen (weil er sich durch die Episode mit Bilha disqualifiziert hat, s. *Bereschit* 35:22) oder Levi (der insofern nicht zu den Stämmen zählt, als er keinen Anteil am Lande Israel bekommt). In jedem Fall ist dann Jehuda in der Reihenfolge der Geburt der dritte, also der mittlere der fünf.

R' Jehoschua Falik Menachem Halevi, *Leket Menachem*, Łódź 1911, S. 30-32

Ich und du ...

Josef reagierte auf die Versuche von Potifars Frau, ihn zu verführen, mit zwei Argumenten: erstens sei das Verrat an seinem Herrn und zweitens eine Sünde gegenüber G"tt (39:8-9). Er erwies sich damit als guter Pädagoge, der die Dinge zunächst gemäss dem Niveau seiner Zuhörer vereinfacht und dennoch nicht darauf verzichtet, den wahren Grund zu nennen. Auffällig ist aber, dass er sagte: „wie kann **ich** gegen G"tt sündigen?!“ In erster Linie war es doch eine Sünde für Potifars Frau, denn die sieben Noachidischen Gebote, die für alle Menschen gelten, verbieten es auch Nichtjuden, Ehebruch zu begehen. Vielleicht wollte Jossef aus Respekt und Dankbarkeit gegenüber seinem Herrn dessen Frau nicht direkt vorhalten: „wie kannst **du** gegen G"tt sündigen?!“ (s. auch *Zum Schabbat* Nr. 57). Vielleicht empfand er aber auch, selbst daran schuld zu sein, dass sie überhaupt auf die Idee kam, er könne verführbar sein – hätte er auf einer höheren Stufe von Heiligkeit gelebt und eine entsprechende Ausstrahlung gehabt, hätte sie gar keine Annäherungsversuche unternommen. Und warum sagte er nicht: „wie können **wir** gegen G"tt sündigen?!“? Offenbar wollte er nicht einmal mit Worten irgendeine Verbindung mit ihr eingehen.

R' Mordechai Gifter (1916-2001), Pirkej Tora zu Bereschit 39:9

R' Elijah Meir Bloch (-1955), Peninej Daat, nach Hamaayan / The Torah Spring, Vol. XII (5758), No. 9
<<http://www.acoast.com/~sehch/hamaayan/9798/vayeshev.978>>

R' Simcha Bunim von Przysucha (1762-1827), nach: Aharon Yaakov Greenberg, Itturej Tora
vgl. *Rashi* und *Ramban* zu *Bereschit* 39:9; *Talmud Sanhedrin* 56a

Indiz

Der Hofbäcker erzählte Jossef, dass er in seinem Traum drei Körbe auf dem Kopf trug und dass Vögel das für den Par'ó bestimmte Backwerk aus dem obersten Korb fressen. Woran erkannte Jossef, dass der Bäcker binnen drei Tagen am Galgen hängen und Vögel sein Fleisch fressen würden (40:16-19)? In einer Ausstellung war einmal ein Bild von einem Mann mit einem Fruchtkorb zu sehen, das so realistisch war, dass Vögel kamen und die Früchte fressen wollten. Das Bild wurde allgemein bewundert, aber in einem Wettbewerb wurde ein Preis für denjenigen ausgeschrieben, der einen Mangel an ihm finden konnte. Ein Blinder antwortete: Die Früchte sind zweifellos ausgezeichnet gemalt, aber der Mann, der sie hält, nicht – sonst hätten die Vögel Angst vor ihm. Aus dem gleichen Grund erkannte Jossef, dass der Bäcker im Traum bereits wie tot war.

R' Meir Schapiro (1887-1934), nach: R' Alexander Zusia Friedman מ"ר, Ma'jana schel Tora

Herausgeber: Synagogenkommission der Israelitischen Gemeinde Basel, Leimenstr. 24, 4003 Basel

Redaktion: Joachim Mugdan, E-Mail <schabbat@freesurf.ch>

E-Mail-Abonnement: Anmeldung an <igb@igb.ch>, Archiv: <<http://www.igb.ch/parascha.html>>

Nachdruck nur mit Einverständnis der Synagogenkommission gestattet

WEGWEISER DURCH DAS SCHABBAT-GEBET

	<i>Sefat Emet</i> (Rödelheim) Seite	<i>Schma</i> <i>Kolenu</i> Seite
Segenssprüche am Morgen: <i>Adon olam</i>	3-13	20-37
Beginn der Lobverse: <i>Baruch sche-amar</i>	17-32	292-328
Fortsetzung der Lobverse: <i>Nischmat kol chaj</i>	101-104	328-334
Segenssprüche vor dem <i>Schema Jissrael</i> : <i>Barechu</i>	104-109	336-344
mit Einschaltungen für (1.) Schabbat Chanukka	<i>Blaues Buch</i>	14-19 [105]
<i>Schema Jissrael</i> und Segenssprüche danach	109-113	344-350
Leise Amida (Stehgebet) mit <i>Al ha-Nissim</i> ; Wiederholung	113-118	352-364
Hallel	203-207	556-564
Tagespsalm: <i>Mismor schir</i>	84-85	366-368
Wechselgesang bei offener Lade: <i>An'im semirot</i>	301-302	374-376
Ausheben der Tora und Segenssprüche zur Lesung	118-120	378-390
Haftara: 1. Schabbat Chanukka	<i>Pentateuch (Rödelheim)</i>	126
Gebete nach der Haftara: <i>Jekum purkan</i>	120-121	390-394
Gebet für das Vaterland (auf deutsch)	<i>Blaues Buch</i>	10
Gebet für Israel	<i>Blaues Buch</i>	10 394-396
Segen für den neuen Monat	122-123	396-398
↔ Rosch Chodesch Tewet ist Donnerstag/Freitag (יום חמישי / יום ששי)		
<i>Ashrej</i> und Einheben der Tora	124-125	400-404
Leise Mussaf-Amida mit <i>Al ha-Nissim</i> ; Wiederholung	126-132	406-420
mit Einschaltung für Schabbat Chanukka in der Keduscha	133	433
<i>Ejn kelokejnu</i> und Abschnitte aus dem Talmud	134-135	422-426
Schlussgebet: <i>Alejnu</i>	65	428-430
Kaddisch der Trauernden	64	430

Solange die politische Situation in Israel es erfordert, sagen wir:

אחינו כל-בית-ישראל הנתונים בצרה ובשביה, העומדים בין בים ובין ביבשה,
המקום ירחם עליהם ויוציאם מצרה לרוחה ומאפלה לאורה ומשעבוד לגאולה,
השתא בעגלא ובזמן קריב, ונאמר אמן. (Übersetzung siehe *Sefat Emet*, S. 59)

Heute (30. November):

Mincha und Gedanken zum Wochenabschnitt 16:50

Maariw 17:30

2. Schabbat Chanukka – Mikketz (6./7. Dezember):

Eingang (Mincha & Maariw) 16:25

Schacharit 8:30